



Beschlussprotokoll

5. Sitzung

UAG Neuausrichtung und Wiederaufnahme der Versuche

Datum	Donnerstag, 20. Februar 2020
Zeit	08:45-11:15 Uhr
Ort	Ausbildungszentrum EPA, Eigerstr. 71, Bern, UG307
Anwesende Mitglieder	<ul style="list-style-type: none">- Mirjam Hostettler, BK (Vorsitz)- Oliver Spycher, BK- Aurore Borer, BK- Evelyn Mayer, BK (Protokoll)- Nicolas Fellay, FR- Didier Steiner, FR- Rico Mazzoleni, GR- Marius Kobi, TG- Barbara Erni, TG- Emilia Nunes, SG- Moritz Zaugg, BE
Anwesende Gäste	<ul style="list-style-type: none">- Philippe Oechslin, Objectif sécurité, i.A. BK- Christian Folini, netnea AG (für Traktanden 1 und 2)- Denis Morel, Post- [REDACTED] Post
Entschuldigt	<ul style="list-style-type: none">- Thomas Wehrli, AG- Philipp Egger, SG- Yvonne Schaffner, BS- Pascal Fontana, NE

1. Begrüssung und Einleitung

1.1 Traktanden und Zielsetzung

Traktanden und Zielsetzung werden wie vorgeschlagen verabschiedet. Die BK erstellt ein Protokoll.

1.2 Vorstellung Christian Folini

Die BK hat Christian Folini zu dieser Sitzung eingeladen, da er als Moderator für die Workshops vorgeschlagen wird. Christian Folini stellt seinen Hintergrund und Erfahrung im Bereich IT Security und als Organisator der Swiss Cyber Storm, seine früheren und aktuellen Tätigkeiten im Auftrag der Post, seine Kenntnisse der relevanten Akteure und seine Position zu E-Voting und den laufenden Arbeiten vor.

1.3 Verabschiedung Protokoll vom 24.01.2020

Das Protokoll vom 24. Januar 2020 wird ohne Änderungen verabschiedet.

Auf Wunsch der Post präzisiert die BK ihre Aussage in Bezug auf die Vertiefung zu Vertrauensannahmen (s. Traktandum 2): Die BK hat sich nicht zum Ziel gesetzt, das ideale System zu konzipieren und einzufordern. Vielmehr soll nun mit den Expertinnen und Experten über die Frage, wie ein vertrauenswürdiges E-Voting aussehen soll, diskutiert werden. Die Vorstellung eines idealen E-Voting als «Leuchtturm» kann dabei hilfreich sein (vgl. auch Frage 1 Fragebogen). Wie weit, in welchen Etappen und wie schnell sich E-Voting diesem Leuchtturm annähern soll, ist ein Entscheid der politischen Ebene. Aufgabe der UAG ist es, Massnahmen auszuarbeiten und u.a. die Kosten, Finanzierbarkeit, Umsetzbarkeit und weitere Konsequenzen zu Handen der Steuerungsebene einzuschätzen.

1.4 Parlamentarische Geschäfte

Die BK gibt einen kurzen Überblick zum Stand der parlamentarischen Geschäfte auf Stufe Bund:

- Sitzung der SPK-S vom 31.01.2020:
 - Mo. Zanetti (E-Versand): Antrag auf Ablehnung (einstimmig). Wird voraussichtlich am 17.03.2020 im Ständerat behandelt.
 - pa. Iv. Zanetti / Müller, Standesinitiative GE: Entscheid zur Anhörung der SSK. Datum der Anhörung ist noch unklar.
 - Medienmitteilung: <https://www.parlament.ch/press-releases/Pages/mm-spk-s-2020-01-31.aspx>
- Die Stellungnahmen des Bundesrates zur Mo. Bendahan [19.4580](#), Po. Bendahan [19.4581](#) und Ip. Grüter [19.4419](#) wurden publiziert.

Mitteilungen aus den Kantonen:

In SG wurde am 19.02.2020 die Interpellation Schmid-Grabs «E-Voting: Investieren in ein Fass ohne Boden?» eingereicht.

2. Vorbereitung der Workshops

Termine der Workshops

Die Expertinnen und Experten haben die Doodle-Umfrage für die Workshops ausgefüllt und es zeichnet sich ab, dass im März nur wenige und im April und Mai viele der angefragten Personen verfügbar sind. Eine Durchführung des ersten Workshops im März würde dazu führen, dass die erste Diskussion aller Themen zu wenig breit abgestützt ist. Die BK schlägt deshalb vor, den ersten Workshop im April durchzuführen und einen weiteren Termin für einen dritten Workshop im Juni zu reservieren. Damit würde vor allem für den ersten Workshop mehr Zeit für die Vorbereitung, Auswertung, Erstellung des Inputpapiers und Rückfragen bei den Expertinnen und Experten zur Verfügung stehen.

Die UAG diskutiert die Verschiebung und deren Konsequenzen auf den Zeitplan. Die Verschiebung des ersten Workshops auf April und die voraussichtliche Durchführung eines dritten Workshops im Juni wird gutgeheissen. Für den dritten Workshop soll geprüft werden, ob die offenen Fragen allenfalls schriftlich oder bilateral mit den Expertinnen und Experten geklärt werden können. Allenfalls könnte auch der Schlussbericht der UAG vorgängig erstellt und am dritten Workshop diskutiert werden.

Stand Expertinnen und Experten

Die BK stellt die Liste der Expertinnen und Experten vor, die den Fragebogen erhalten haben (s. Folien 17-18 der BK). Die UAG hält fest, dass die Expertinnen und Experten ihre Interessensbindungen zumindest der UAG gegenüber offenlegen und Kurzversionen ihrer CVs einreichen sollen.

Die BK informiert, dass sie weitere Kantone aus dem Projektausschuss VE zu den Workshops eingeladen hat (LU, GL, ZH, GE) bzw. einladen wird (VD, TI). Die UAG diskutiert, dass mit diesen Kantonen vor den Workshops eine Vorbereitungssitzung zum Austausch und zur Klärung der Rollen stattfinden soll.

Ablauf der Workshops

Ziel der Workshops ist es, Konsens unter Expertinnen und Experten zu finden. So sollen möglichst konkrete Thesen zur Ausgestaltung von E-Voting aufgestellt werden, mit denen die Expertinnen und Experten einverstanden sind. Die Fragestellungen, der Ablauf und die Struktur der Workshops kann erst definiert werden, wenn die Rückmeldungen aus den Fragebogen vorliegen.

Christian Folini führt aus, dass eine gute Vorbereitung der Workshops zentral ist. Damit möglichst konkrete Resultate erarbeitet werden können, muss die Diskussion gut strukturiert und die zu diskutierenden Stossrichtungen und Thesen gut vorbereitet werden. Die Diskussionen sollen im Plenum stattfinden und mit hoher Beteiligung der Teilnehmenden gestaltet werden. Die hohe Anzahl der Teilnehmenden stellt dabei eine Herausforderung dar, kann aber mit einer guten Vorbereitung (Antworten aus Fragebogen, Vorbereitungsgespräche mit den Teilnehmenden, Strukturierung der Fragestellungen) erreicht werden. Aus den Rückmeldungen auf die Fragebogen wird eruiert, wo bereits Konsens unter den Expertinnen und Experten herrscht und welche Themen vertieft diskutiert werden sollen. Aufgrund der unterschiedlichen Hintergründe ist bei den Workshops darauf zu achten, dass die Teilnehmenden alle Ausführungen verstehen.

Die UAG diskutiert mögliche Personen, die den ersten Workshop mit einer Begrüssung eröffnen sollen. Die BK wird den Bundeskanzler anfragen; der SA VE soll eine mögliche Eröffnungsrede durch eine Staatschreiberin oder einen Staatsschreiber der Kantone diskutieren.

Betreffend Protokollierung der Workshops einigt sich die UAG darauf, dass die Ergebnisse in Protokollen festgehalten werden. Die Protokolle sollen Bestandteil des Schlussberichts der UAG sein. Für die Protokollierung soll eine Vorlage erstellt werden.

Weitere Themen zur Organisation / Ablauf der Workshops:

- Videoteilnahmen: Die Umsetzung von Teilnahmen über Video gestaltet sich für die Diskussion zu schwierig, es wird auf Videoteilnahmen verzichtet.
- Sprache: Die Workshops finden grundsätzlich auf Englisch statt, Fragen können auch auf Deutsch oder Französisch gestellt werden. Auf eine Simultanübersetzung wird verzichtet.
- Administrative Vorbereitung: Momentan steht noch nicht fest, wo die Workshops in Bern stattfinden werden. Sobald die BK einen geeigneten Saal findet, wird die UAG informiert.

Entscheide:

- Der erste Workshop wird am 28. April und der zweite Workshop am 26. Mai stattfinden. Die BK verschickt eine Doodle-Umfrage für einen dritten Workshop im Juni. Über dessen Durchführung wird nach dem ersten oder zweiten Workshop entschieden.
- Die BK verlängert die Einreichungsfrist für die Antworten auf den ersten Fragebogen auf den 11. März.
- Christian Folini wird als Moderator für die Workshops mandatiert. Die BK schliesst eine entsprechende Vereinbarung ab.
- Die BK fragt Walter Thurnherr für ein Begrüssungsreferat am ersten Workshop an. Dem SA VE wird vorgeschlagen, eine Eröffnungsrede durch eine/n Staatsschreiber/in der Kantone zu diskutieren.

3. Offene Punkte der Kantone

Planung Wiederaufnahme der Versuche

Der Kanton TG und die Post stellen den aktuellen Stand ihrer Planung für die Wiederaufnahme der Versuche vor (s. Folie der Post). Die Planung enthält Vorschläge für ein iteratives Vorgehen, insbesondere für die Offenlegung des Quellcodes und eine unabhängige Überprüfung des Post-Systems. Diese Massnahmen sind in Bezug auf das Ziel einer Wiederaufnahme Mitte 2021 auf dem zeitlich kritischen Pfad, eine Parallelisierung der Arbeiten ist für die Erreichung dieses Ziels unumgänglich. Die Planung wird in der UAG laufend diskutiert und weiter vertieft.

Unabhängiger Verifier

Der Kanton SG hat ein Papier zur Prüfung der Massnahme 1.3 (unabhängiger Verifier) erarbeitet und der UAG zugestellt. Aus zeitlichen Gründen wird die Diskussion auf eine nächste UAG-Sitzung verschoben.

4. Zwischenbericht UAG für SA VE vom 02. März 2020

Der Zwischenbericht für die Sitzung des SA VE vom 02.03.2020 soll folgende Informationen enthalten:

- Auftrag und bisherige Arbeiten
- Erarbeitung Massnahmen Neuausrichtung
- Weiteres Vorgehen der UAG
- Meilensteine und Planung der Wiederaufnahme der Versuche:

- Überlegungen der Kantone
- Überlegungen der BK
- Fazit

Die BK wird aufgrund der bereits eingereichten Inputs der Kantone einen Entwurf des Zwischenberichts erstellen und der UAG zustellen (bis 20.02.). Die Kantone bringen ihre Rückmeldungen bis am 25.02. ein, damit der Zwischenbericht anschliessend an den SA VE versendet werden kann.

5. Weiteres Vorgehen und Varia

Themen für die nächste UAG-Sitzung vom 12.03.2020:

- Vorbereitung der Workshops
- Offene Punkte der Kantone: Unabhängiger Verifier
- Vorbereitung Schlussbericht der UAG

Termine nächste Sitzungen UAG:

- 12. März 2020
- 02. April 2020
- 23. April 2020